



## Pressemitteilung

Mittwoch, 30. August 2006

### Trampolin: Schwere Verletzungen durch neuen Freizeittrend

*Grosse Verbreitung durch Billigangebote mit mangelnden Sicherheitsvorkehrungen*

*Graz.- Ein sprunghaftes Ansteigen von Verletzungen durch Trampolinspringen verzeichnet die Universitätsklinik für Kinderchirurgie am Klinikum Graz. Doppelt so viele Kinder wie im letzten Jahr wurden mit überwiegend schweren Verletzungen eingeliefert.*

*Der mögliche Grund: Seit diesem Jahr locken zahlreiche Billigangebote auch Private zum Kauf.*

Bis vor kurzem waren große Trampolins mit 3 – 4 Metern Durchmesser die Attraktion von Vergnügungsparks und Schwimmbädern oder den Turnvereinen vorbehalten. Seit dem Frühjahr 2006 werden diese Sportgeräte zu einem leistbaren Preis angeboten – und das Interesse daran ist riesengroß. In den meisten Fällen ist jedoch nur das Trampolin allein zum Diskontpreis erhältlich und das unbedingt notwendige Sicherheitsnetz ist entweder gar nicht vorhanden oder kostet mehr als das Trampolin selbst. **Die Folge: springend landen die Kinder im Krankenhaus.**

#### Verletzungsmuster

Seit dem Vorjahr wurden auf der Grazer Univ. Klinik für Kinderchirurgie 107 Kinder, teilweise mit Mehrfachverletzungen, aufgrund von Trampolin- und Hupfburgverletzungen behandelt. Dabei beträgt der Anteil der im Kinderklassiker Hupfburg verletzten Kinder gerade mal 15 %. Den Löwenanteil von 90 Kindern (85%) verursachte der neue Trendsport Trampolinspringen. Verletzten sich im Vorjahr 30 Kinder, so sind es heuer, noch vor Ende der Saison, bereits 60. Eine glatte Verdoppelung! Und ein Ende ist noch nicht absehbar, da pro Woche bis zu fünf Kinder dazukommen.

„Am letzten Wochenende wurden drei Kinder, teilweise mit schweren Mehrfachverletzungen, nach einem Trampolinunfall eingeliefert,“ sagt Oberarzt Dr. Robert Eberl, der aufnehmende Arzt in der Ambulanz der Kinderchirurgie. „Ein und derselbe Patient erlitt einen Riss des vorderen Kreuzbandes, des inneren Seitenbandes und eine Kniescheibenverrenkung, die beiden andere eine Ellbogenfraktur.“

Univ.Prof. Dr. Michael Höllwarth, Leiter der Kinderchirurgie Graz und Präsident von GROSSE-SCHÜTZEN-KLEINE ergänzt: „Wir wollen Eltern darauf aufmerksam machen, dass dieser neue Trendsport nicht zu unterschätzen ist. So positiv jede Form der Bewegung für Kinder ist, hier kann das schwerelose Schweben in der Luft zum harten Aufschlag am Randgestänge des Trampolins oder am



Boden und damit zu schweren Verletzungen führen“, so Höllwarth. „Im schlimmsten Fall sind Querschnittslähmungen die Folge.“

### **Vorwiegend schwere Verletzungen**

Dass die Gefahren beim Trampolinspringen nicht unterschätzt werden sollten, zeigen die Verletzungsmuster: 54 Kinder (47 %) erlitten schwere Verletzungen wie Brüche der Arme oder Beine, Sehnenaurisse oder Schädel-Hirntraumata. Sogar drei Schädelfrakturen wurden behandelt. Insgesamt entfielen 52% der schweren Verletzungen auf die oberen Extremitäten, 42 % auf Knie, Beine und Füße.

### **Mädchen und Buben gleich betroffen**

Trampolinspringen scheint bei Mädchen wie Buben gleich beliebt zu sein, denn sie verletzen sich gleich oft und sind zwischen 8 und 11 Jahren alt. Besonders gefährlich ist der Nachmittag, wenn vermutlich die ersten Ermüdungserscheinungen die Konzentration beeinträchtigen.

### **GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, das Österreichische Komitee zur Unfallverhütung im Kindesalter, empfiehlt folgende Maßnahmen zur Unfallvermeidung:**

- Grundsätzlich sollten diese großen Trampoline nur in geeigneten Sportanlagen von Vereinen mit entsprechender Aufsicht und Hilfestellung verwendet werden. Im anderen Fall:
- Lassen Sie Ihr/e Kind/er nie ohne Aufsicht am Trampolin! Verfügt das Trampolin über kein Sicherheitsnetz, sind in der Regel mindestens zwei Personen zur Hilfestellung und Absicherung nötig.
- Besser noch: das Trampolin sollte über ein stabiles, mindestens 1,5 m hohes Sicherheitsnetz verfügen, das das Hinauskatapultieren verhindert.
- Höchstens ein Kind sollte ein 3 – 4 m großes Trampolin benutzen.

*GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist eine Non-Profit Organisation, die eng mit den österreichischen kinderchirurgischen Kliniken und Kinderkliniken zusammenarbeitet. Präsident des Vereines ist der Vorstand der Grazer Univ.Klinik für Kinderchirurgie, Univ.Prof. Dr. Michael E. Höllwarth. Die Arbeit von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE umfasst neben der Erhebung von typischen Unfallsituationen von Kindern und Jugendlichen vor allem Maßnahmen zur Verbesserung des Gefahrenbewusstseins durch Vorträge, Publikationen und Medienarbeit sowie die Entwicklung und Umsetzung von praktischen Projekten der Kinderunfallverhütung mit vielen Partnern.*